

III, 24.

224.

III, 24.



Als der
Durchlauchtigste Fürst und Herr,
S E R R

Johann Friedrich,

huldreichst regierender Landesfürst zu Schwarzburg Rudolstadt

das
hohe Vermählungs = Fest

des
Durchlauchtigsten Prinzen und Herrn,
S E R R R

Friedrich Carl,

Fürsten zu Schwarzburg,

der Vier Grafen des Reichs, auch Grafen zu Hohnstein, Herrn zu Arnstadt,
Sondershausen, Leutenberg, Lohra, und Clettenberg &c. &c.

mit der
Durchlauchtigsten Prinzessin und Frau,

S R A U

Friedricha Sophia Augusta,

Fürstin zu Schwarzburg,

Gräfin zu Hohnstein, Frau zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg Lohra
und Clettenberg &c. &c.

Als
Höchst-Deroseiben ältesten Prinzessin Tochter
auf dem Hochfürstl. Stammbause Schwarzburg

hochfeuertlich veranstalteten
und den 21sten des Weinmonats 1763. vollzogen,
unterwund sich

den unterthänigsten Glükwunsch zu Füßen zu legen
Christian Gottlob Vogel.

Amteverwalter zu Rudolstadt.

Rudolstadt, gedruckt mit Köpfiger Erben Schriften.



Wenn alles Auge Freuden strahlt —

Wenn Ernst und Alter Scherze treiben —

Wenn jeder seinen Wunsch bezahlet,

Lies ich mich bey die Nester schreiben?

Der Trieb zur Freude ist zu groß,

Die Lust der Herzen allgemeine;

Sie giebt sich heut in allen blos,

Nicht bey der Hofstatt nur alleine;

Denn, wenn ich auch kein Diener wär,

Mich reizte der Tag gleich so sehr.

Wer ist's, der uns die Freuden schenkt?

Wer schaff uns ist die frohen Stunden?

Wer hat die Noth des Kriegs gelenkt,

Das wir sie nicht zu hart empfunden?

Antonens Friedrich der Johann

Des frommen Fürsten gütger Folger,

Sah unsre Noth als seine an,

Wie Väter thut, und als ein solcher

Theilt Er aus väterlicher Beust

Mit uns anheut auch seine Lust.

Im Kriege schon sann Friedrichs Geist
Auf seines Landes Heil im Frieden.
So bald es nun nur Friede heißt,
Hat Er uns auch das Heil beschieden.
Der Friede schien Ihm unbekrönt,
Es sey denn unsres Landes Hossen,
Das sich nach neuen Freuden sehnt,
Durch Seine Anstalt eingetroffen:
Er knüpft daher mit weiser Hand
Ein doppelt Fried- und Freundsband.

Hier steht den zweifach frohen Bund
Mit Friedrich Carl und Friederick!
Wie unvermuthet wird er kund?
Wie schön weiß Er uns zu berücken?
Wir wünschen, hoffen, zweifeln, sehn;
Er hörte unsren Wunsch der Liebe,
Die Hoffnung sollte auch ergehn,
Jedoch verbarg Er unsrem Triebe
Das uns schon zuge dachte Glück
Bis auf den letzten Augenblick.

Er war — Er ist — und wird noch seyn
Ein holder Schöpfer unsrer Freuden —
Nimmt aller Herzen zärtlich ein,
Als Fürst und Vater unsrer Zeiten.
Er ist der dritte Friederich —
Der unsren Fürstenthum besizet —
Der fromm und Landesväterlich
Die Gottheit ehrt, die Seinen schüzet —
Der wieder einen Friedrich liebt
Und Ihm ein Pfand der Liebe giebt.

No eines Tages reizend Licht
Lehnt keine Stralen von der Sonne —
Borgt keinen fremden Schimmer nicht —
Ist selbst ein Ueberfluß der Wonne.
Die rothe Fluth treibt jedes Herz
Zu vielfach schnell und munterm Schlägen;
Die Augen spiegeln Lust und Scherz
Des Innern Neigung auszuprägen,
Und allen Wiß und allen Sinn
Reißt diese Feyer nach sich hin.

Luft — Stein — und Wasser reden heut ;
Die wachsende Natur wird Leben ;
Die Thäler jauchzen Fröhlichkeit,
Die Berge bobern , hoch ! Sie leben !
Sie sprechen es dem Donner nach,
Den stumm Metall entfouret brüllet ;
Die Luft ertönet hundertsach
Mit Lieb- und Donnern angefüllet ;
Die Schwarze schlängelt ihre Fluth
Und murmelt rauschend lauter Muth.

Sun segnet Friedrich den Johann
Für den und aller Tage wegen !
Wer Glück und Wohlfarth wünschen kann,
Wünsch Friedrich Carlen Heit und Segen !
Und Beider Ehre, Beider Lust,
Die Liebenswürdige Friederick,
Beehrt mit Wünschen treuer Brust
Zum guten Hofnungs- vollen Glücke !
Durch Sie verbreite Schwarzburgs Haus
Sich in viel hohe Zweige aus !



Ms. 985 2^o



TA → OL
(00-27, 25, 28, 49, 51)

v. 7. 18

n. c.





Als der
Durchlauchtigste Fürst und Herr,
S E R R

Johann Friedrich,

huldreichst regierender Landesfürst zu Schwarzburg Rudolstadt

das
hohe Vermählungs = Fest

des
Durchlauchtigsten Prinzen und Herrn,
S E R R R

Friedrich Carl,

Fürsten zu Schwarzburg,

der Vier Grafen des Reichs, auch Grafen zu Hohnstein, Herrn zu Arnstadt,
Sondershausen, Leutenberg, Lohra, und Clettendorf &c. &c.

mit der
Durchlauchtigsten Prinzessin und Frau,

S R A U

Friedricha Sophia Augusta,

Fürstin zu Schwarzburg,

Gräfin zu Hohnstein, Frau zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg Lohra
und Clettendorf &c. &c.

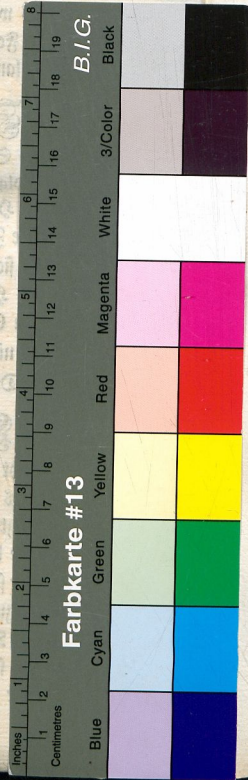
Als
Höchst = Deroselben ältesten Prinzessin Tochter
auf dem Hochfürstl. Stammbause Schwarzburg

hochseuerlich veranstalteten
und den 21ten des Weinmonats 1763. vollzogen,

unterwund sich
den unterthänigsten Glückwunsch zu Füßen zu legen
Christian Gottlob Vogel.

Querserverwalter zu Rudolstadt.

Rudolstadt, gedruckt mit Köpfiger Erben Schriften.



is um
Land,
Dhr
gt vor,
!!